Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1907

22 (26.1.1907) Erstes Blatt

Visual Library

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mk. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Karlstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 22. Erstes Blatt. Karlsruhe, Samstag den 26. Januar 1907. 27. Jahrgang.

Wahlergebnis im 10. bad. Reichstagswahlkreis.

Wahllokale bezw. Stadtteile	Wahlbezirke	Es erhielten Stimmen am 25. Januar 1907: Geck (Soz.)	Dr. Weill (lib. Block)	Schmidt (Zentr.)	Hoffmann (Kons.)
Karlsruhe-Stadt:					
Schulhaus Mühlburg (Stadtteil Mühlburg)	1. u. 2.	848	265	159	36
Schulhaus Kaiserallee 55 (Weststadt)	3., 4., 5., 6., 7.	1353	1408	506	74
Schulhaus Gartenstraße 22 (Südweststadt)	8., 9., 27.	541	1095	294	70
Schulhaus Schützenstraße 35 (nördl. Hälfte der Südstadt)	10., 13., 15., 16.	1502	799	521	60
Schulhaus Nebeniusstraße 34 (südl. Hälfte der Südstadt)	11., 12., 14.	1281	496	488	37
Schulhaus Karl-Wilhelmstr. 2 (Oststadt)	17., 18., 19., 20.	1315	1020	490	44
Schulhaus Kapellenstraße 1 (Altoststadt)	21. u. 24.	687	427	247	35
Schulhaus Markgrafenstr. 28 (Altstadt)	22., 23., 25.	927	523	207	61
Schulhaus Erbprinzenstr. 18 (Mittelstadt)	26., 30., 31.	517	993	348	68
Schulhaus Leopoldstraße 9 (Mittelstadt)	28., 29., 32.	354	1090	263	78
Stadtteil Beiertheim	33.	277	51	130	—
Stadtteil Rüppurr	34.	315	56	11	—
Stadtteil Rüppurr	35.	295	121	29	25
Karlsruhe-Stadt, Summa:	—	10212	8279	3693	588

Wahlbezirk	Ergebnis vom 25. Januar 1907: Geck (Soz.)	Dr. Weill (lib. Block)	Schmidt (Zentr.)	Hoffmann (Kons.)	Ergebnis vom 16. Juni 1903: Geck (Soz.)	Wassermann (Natl.)	Schmidt (Zentr.)	Heimburger (Dem.)	Fehlhauf (Freis.)	Hoffmann (Kons.)
Karlsruhe-Land:										
Blankenloch	102	143	1	81	61	98	—	9	23	124
Büchig	28	28	—	—	22	24	—	1	—	—
Bulach	246	17	86	—	198	11	111	2	—	—
Darlanden	533	—	—	—	388	12	190	43	—	—
Eggenstein	155	207	7	48	110	66	4	25	22	62
Friedrichsthal	35	112	—	82	16	72	1	19	12	66
Graben	85	191	2	178	49	98	3	9	9	219
Grünwinkel	270	36	65	—	223	18	50	4	2	—
Hagsfeld	256	62	2	—	204	55	—	13	13	—
Hochstetten	23	47	—	76	10	71	—	—	6	36
Knielingen	336	121	13	191	219	132	8	22	3	71
Leopoldshafen	43	76	—	86	43	14	—	14	12	51
Liedolsheim	34	109	—	226	25	92	—	2	5	200
Linkenheim	151	34	—	161	69	33	—	8	6	146
Nußheim	87	93	—	111	51	27	—	3	26	153
Spöck	46	21	2	248	21	16	1	2	1	230
Stafforth	31	70	1	64	27	30	1	1	8	90
Teutsch-Neureuth	193	146	—	88	173	36	—	3	25	98
Welsch-Neureuth	135	29	—	51	122	34	—	—	5	36
Karlsruhe-Land, Sa.	2769	1542	179	1641	2031	1039	369	180	178	1582
Bezirk Bruchsal:										
Bruchsal	507	826	1300	18	493	550	1011	225	61	—
Büchenau	16	12	130	—	15	19	97	6	1	—
Forst	—	—	—	—	127	12	253	2	2	—
Hambrücken	—	—	—	—	23	101	180	2	1	—
Heidelsheim	131	100	28	171	113	86	23	10	4	141
Helmsheim	10	27	60	77	15	48	65	2	—	37
Karlsdorf	35	19	245	—	53	38	155	7	3	—
Langenbrücken	35	22	227	—	43	25	187	4	1	—
Mingolsheim	47	46	360	1	53	52	263	12	4	—
Neuenbürg	7	3	87	—	5	2	80	1	—	—
Neuthard	—	—	—	—	20	9	142	3	—	—
Obergrombach	50	3	152	—	44	17	119	1	3	—
Oberöwisheim	29	68	71	55	24	82	55	3	—	35
Odenheim	80	40	318	—	74	54	189	4	2	—
Oestringen	66	58	503	—	46	23	504	9	3	—
Stettfeld	21	3	155	—	15	7	133	—	1	—
Ubstadt	39	49	165	—	22	56	123	1	2	—
Untergrombach	88	31	318	—	105	17	207	15	23	—
Unteröwisheim	97	170	1	100	80	108	—	24	1	84
Weiher	22	10	263	—	19	41	175	—	11	—
Zeutern	—	—	—	—	76	137	57	—	11	—
Bezirk Bruchsal, Sa.	1280	1487	4383	422	1465	1484	4018	331	134	297
Karlsruhe-Stadt	10212	8279	3693	588	7203	5141	2921	714	990	350
Karlsruhe-Land	2769	1542	179	1641	2031	1039	369	180	178	1582
Gesamt-Resultat:	14261	11308	8255	2651	10699	7664	7308	1225	1302	2229

Stichwahl zwischen: **Geck** (14396 Stimmen) und **Weill** (11462 Stimmen).

Die Hauptwahlschlacht

ist geschlagen. Zur Stunde, wo wir dies schreiben, ist eine Uebersicht über die Ergebnisse der Wahl leider noch nicht möglich; die telegraphischen und sonstigen Mitteilungen sind diesmal sehr verspätet eingelaufen. So viel aber steht fest: Die Sozialdemokratie verzeichnet wieder eine große Stimmenzunahme. Ob der Gewinn an Mandaten auch ein entsprechender ist, erscheint leider fraglich. Schon jetzt liegen Meldungen über schmerzliche Verluste unserer Partei vor. So haben wir Magdeburg, die beiden Mandate von Breslau, Braunschweig, Eßlingen und Böblingen (Württemberg) verloren. Eine Anzahl anderer Mandate, die im Jahre 1903 im ersten Wahlgang gewonnen wurden, müssen wir in der Stichwahl verteidigen. Das sogenannte Kaffernkartell hat, soweit die Mandate in Betracht kommen, wahrscheinlich einige Erfolge aufzuweisen. Der furor teutonicus hat in einzelnen Kreisen die Spekulationen, die auf ihn gesetzt wurden, nicht enttäuscht.

In Baden hat die Wahl keine besonderen Ueberraschungen gebracht. Die Sozialdemokratie hat etwa 24 000 Stimmen Zunahme zu verzeichnen. Das ist für die badischen Verhältnisse, wo der Agitation in einzelnen Kreisen fast unüberwindliche Schwierigkeiten im Wege stehen, ein prächtiger Erfolg. Mannheim haben wir im ersten Anlauf glänzend gewonnen und in Pforzheim und Karlsruhe stehen wir wieder in aussichtsreichen Stichwahlen. Sehr gut haben sich die Karlsruher Genossen gehalten. Unser Stimmenzuwachs im 10. Wahlkreis rekrutiert sich nur aus Karlsruhe und einigen vor dessen Toren gelegenen Orten. Sehr tapfer haben sich unsere Genossen im 1., 3. und 4. Wahlkreis gehalten. Im 4. Wahlkreis Lörrach-Müllheim haben wir unsere Stimmenzahl nahezu verdoppelt. Aus dem 5. Wahlkreis Freiburg-Emmendingen liegt uns zur Stunde das Resultat noch nicht vor. Gut hat sich auch der 6. Wahlkreis gehalten, den das Zentrum aber trotzdem behauptete. Das gleiche trifft auf den 7. Wahlkreis zu. Aus dem 8. Kreis haben wir noch kein Gesamtresultat. Schöne Fortschritte haben wir auch im 12. und 13. Wahlkreis gemacht.

Das Zentrum hat in einzelnen Wahlkreisen eine Stimmenzunahme zu verzeichnen, in anderen dagegen ist es, trotz der skrupellosesten Agitation, trotz der Religionshetze nicht mehr vorwärts gekommen. Im 2. Wahlkreise kommt das Zentrum in Stichwahl; es fehlen ihm aber nur 200 Stimmen zur absoluten Mehrheit.

Der Block hat keine besonderen Erfolge aufzuweisen. Er vermochte mit Ausnahme des 2. Kreises in keinem anderen das Zentrum aus seiner dominierenden Position zu verdrängen. Weder hat Heimburger noch Sänger eine besondere Zugkraft ausgeübt. Ein liberaler Block ohne Programm ist eben ein politisches Unding, mit dem man gegen die Reaktion auf keinen Fall etwas ausrichten kann. Der 13. Wahlkreis ist den Liberalen verloren gegangen.

Alles in allem hat in Baden eigentlich nur die Sozialdemokratie Anlaß, mit Stolz auf diesen Wahlkampf zurückzublicken. Sie hat eine bedeutende Stimmenzunahme, an der alle Kreise partizipieren.

Weniger günstig liegen nach den neuesten Telegrammen die Dinge für uns im Reiche. Zwar dürfte unsere Stimmenzunahme eine sehr bedeutende sein, allein der Verlust an Mandaten und zwar auch an solchen, die wir schon lange im Besitz hatten, ist ein sehr großer. Im einzelnen läßt es sich noch nicht feststellen. Ein Heroldtelegramm meldet heute früh:

Bis morgens **5 Uhr 327** Wahlresultate bekannt, davon 147 Stichwahlen erforderlich. Gewählt 7 Reichspartei, 30 Konservative, 4 Reformpartei, 3 wirtschaftliche Vereinigung, 64 Zentrum, 12 Polen, 15 Nationalliberale, 2 Liberale, 1 freisinnige Vereinigung, 5 freis. Volkspartei, 2 Deutsche Volkspartei, 5 Elsässer, **29 Sozialisten**, 1 Fraktionsloser. Die Sozialisten haben viele Sitze eingebüßt, Zentrum gut behauptet.

Die Nationalliberalen haben bis jetzt 9 Mandate mehr als bei der Hauptwahl im Jahre 1903.

Die Sozialdemokratie hat bis jetzt in Sachsen verloren Löbau, Freiberg, Pirna und Leipzig-Stadt. In Stichwahl kommen wir in einigen sächsischen Wahlkreisen. Weiter sind verloren: Magdeburg, Halle a. S., Zeitz-Weißenfels, Göppingen, Eßlingen und Böblingen (in Württemberg).

In Berlin sind alle Kreise bis auf den 1. wieder behauptet. Im 1. Wahlkreis kommt Gen. Arons in die Stichwahl.

Hamburg wurde glänzend behauptet.

Wahlresultate.

Baden.

1. Kreis. Krohn (Soz.) 2500, Lohr (Block) 9470, Hug (Ztr.) 14 302. Hug gewählt.

2. Kreis. Grahl (Soz.) 2471, Weishaar (Block) 9921, Duffner (Zentr.) 11886. Stichwahl zwischen Weishaar und Duffner.

Hornberg. Grahl (Soz.) 204, Weishaar (Lib.) 305, Duffner (Ztr.) 62.

Villingen. Grahl 374, Weishaar 687, Duffner 1030.

St. Georgen. Grahl 308, Weishaar 483 Duffner 70.

3. Kreis. Müller (Soz.) 3059, Ries (Block) 7730, Birkenmeyer (Ztr.) 13 443. Birkenmeyer gewählt.

4. Kreis. Kießlich (Soz.) 3656, Blankenhorn (Block) 7740, Kopf (Ztr.) 6033, Mörgelin (Freis.) 1921. Stichwahl zwischen Blankenhorn und Kopf.

5. Kreis. Kräuter (Soz.) 6279, Obkircher (Block) 10 339, Hauser (Zentr.) 13 406. Stichwahl zwischen Block und Zentrum.

Freiburg (Stadt). Kräuter (Soz.) 4359, Obkircher (Block) 4054, Hauser (Zentr.) 5224.

In der Bischofsstadt Freiburg ist die Sozialdemokratie die zweitstärkste Partei; das ist das Ergebnis der gestrigen Wahl. Eine Vermehrung der Stimmen um 1735, während Zentrum und Nationalliberale zusammen ihre Stimmen um 1770 vermehrten. In den Landorten ist die Zunahme nicht so beträchtlich, doch ist überall, wo wir Organisationen haben, die Stimmenzahl gestiegen. Das Wahlergebnis muß jedem klar machen, daß Organisation und Verbreitung des Volksfreund die Vorbedingung für sichere Erfolge sind. Die Liberalen haben in den protestantischen Orten bedeutend zugenommen. Das Zentrum hat an vielen Orten einen Rückgang zu verzeichnen.

6. Kreis. Engler (Soz.) 2452, Dr. Heimburger (Block) 7803, Fehrenbach (Ztr.) 11498. Fehrenbach gewählt.

7. Kreis. Faber (Soz.), 2559, Sänger (Block) 8734, Schüler (Ztr.) 11849. Schüler gewählt.

8. Kreis. Lutz (Soz.) 4367, Lott (Block) 3804, Lender (Ztr.) 15 966. Lender gewählt.

Muggensturm. Lutz 208, Lott 30, Lender 189.

Rastatt. Lutz (Soz.) 528, Lott (Lib.) 627, Lender (Ztr.) 641.

Kuppenheim. Lutz 147, Lott 33, Lender 265.

Oos. Lutz 166.

Baden-Baden. Lutz 620, Lott 1145, Lender 1006.

Lichtenthal. Lutz 239.

Oberachern. Lutz 75, Lender 16.

Kappelrodeck. Lutz 114, Lender 227, Lott 33.

Waldulm. Lutz 29, Lender 126, Lott 8.

Furschenbach. Lutz 7, Lender 42.

Seebach. Lutz 10, Lender 111, Lott 6.

Illingen. Lutz 8, Lott 64, Lender 44.

Elchesheim. Lutz 10, Lott 66, Lender 64.

Au a. Rh. Lutz 20, Lender 62.

Durmersheim. Lutz 254, Lott 33, Lender 318.

Achern (Bezirk). Lutz 612, Lott 619, Lender 3616.

9. Kreis. Eichhorn (Soz.) 15 899, Wittum (Block) 12 421, Belzer (Zentr.) 6805. Stichwahl zwischen Eichhorn und Wittum. (Siehe Tabelle.)

10. Kreis. Geck (Soz.), 14 396, Weill (Block) 11 425, Schmitt (Ztr.) 9 064, Hoffmann (Kons.) 2 677. Stichwahl zwischen Geck und Weill. (Siehe Tabelle).

11. Kreis. Dr. Frank 28 342, Sickinger (Block) 17 471, Tremmel (Ztr.) 8 342. Dr. Frank gewählt.

12. Kreis. Pfeiffle (Soz.) 6748, Beck (Block) 11 944, Winter (kons.) 8450. Stichwahl zwischen Beck und Winter.

13. Kreis. Horter (Soz.) 2883, Müller (Block) 7781, Rupp (Bündler) 13 553. Rupp gewählt.

14. Kreis. Hahn (Soz.) 580, Leiser (Block) 6129, Zehnter (Ztr.) 15 376.

„Wahlergebnisse!"

Mit ungeduldiger Spannung erwarteten vom Freitag Abend ab alle politisch denkenden Leute, vor allem aber die sozialdemokratischen Arbeiter, das Ergebnis der abgeschlossenen Hauptwahlen zum Reichstag. Den Lesern in den Bundesstaaten und den Provinzen werden aber zunächst meist nur die Wahlergebnisse des eigenen Kreises und der Nachbarkreise bekannt, während die meisten Berichte erst über Berlin an sie gelangen, wo neben dem etwas schleppenden amtlichen Apparat die Berichterstattung der sozialdemokratischen Partei vorzüglich zu funktionieren pflegt.

Im Hause des Vorwärts ist die ganze Nacht hindurch ein Kommen und Gehen ohne Ende. Wer eine solche Nacht dort miterlebt hat, dem wird sie unvergeßlich sein. Das gilt vor allem von der Sommer-Siegesnacht des 16. Juni 1903. Es war wie eine gewaltige Symphonie, die gleich mit einer hinreißenden Heldenarie beginnt: Fünf Berliner Kreise im ersten Wahlgang gewonnen! Und bald flattern auch, eine nach der andern, die Siegesnachrichten aus dem roten Sachsen ins Haus, von der unten harrenden Menge mit donnernden Hochrufen begrüßt. Es waren aber immerhin — erst sechzig Wahlresultate, die der Vorwärts in seinem Morgenblatt vom 17. Juni melden konnte, darunter allerdings siebenunddreißig sozialdemokratische Hauptwahl-Siege! Stimmen konnten zunächst nur in Berlin zusammenstellend gezählt werden (ein Mehr von 61 037), aber auch die anderen Orte wiesen zum Teile ganz kolossalen Stimmenzuwachs auf. Erst am Tage darauf berichtete eine noch immer nicht ganz genaue Liste, daß 58 Sozialdemokraten in der Hauptwahl gewählt seien, und erst am übernächsten lagen die Ergebnisse aus allen 397 Wahlkreisen vor. Danach waren 184 Stichwahlen nötig, von denen an 122 die Sozialdemokratie beteiligt war. In den nächsten Tagen mußten immer noch eine Reihe von Irrtümern berichtigt werden; zwei Kreise, aus denen endgiltiger Sieg gemeldet worden war, standen dennoch in Stichwahl.

Daß der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie außerordentlich groß sein mußte, war klar. Kühne Optimisten wagten schon am 18. Juni die Ziffer von rund 3 Millionen sozialdemokratischer Stimmen zu nennen; am 19. abends gab die bürgerliche Presse zu, daß die Sozialdemokratie rund 800 000 Stimmen zugenommen haben müsse, und wohl auf ein Heer von 2 900 000 Mann angewachsen sei.

Endlich erst, lange nach den Stichwahlen, am 9. Juli, veröffentlichte der Reichsanzeiger das vollständige Ergebnis, und jetzt hatte man es „amtlich", schwarz auf weiß, daß die Stimmenzahl der Sozialdemokratie um einige Tausend die dritte Million bereits überschritten hatte.

Auf dem Wege also zur vierten Million stand die Sozialdemokratie am 16. Juni 1903. Und nun warten wir alle auf das Ergebnis des 25. Januar 1907, hoffend und wünschend, daß er ein Siegestag werden möge, der jenen überstrahlt. Indes wir warten, hoffen, wünschen, gilt es aber auch, sich ein wenig mit Geduld zu wappnen! Und zu arbeiten, wo und so lange dazu noch Zeit ist.

*

Anschließend an die vorstehende zeitgemäße Erinnerung möchten wir auch über ein kleines persönliches Ereignis berichten, von dem — mit Rücksicht auf den Helden des Geschichtchens — früher zu erzählen kaum rätlich war.

Es war in jener unvergeßlichen Wahlnacht, am 16. Juni 1903, als der Schreiber dieser Zeilen in Begleitung eines anderen Genossen durch eine stille Straße Berlins ging, und dabei zufällig den frischen Korrekturabzug der Titelseite des Vorwärts in der Hand hielt. Plötzlich löste sich aus dem Halbdunkel eine Gestalt los, die auf uns beide hastig zuschritt. Es war ein Schutzmann — die blanke

Pickelhaube auf dem Haupte, stand er vor uns, Hatten wir etwas verbrochen, daß der Mann so hastig auf uns zustürzte? Das Rätsel löste sich bald, als der wackere Wächter der Ordnung grüßend die Hand an den Helm legte und die Worte mehr hervorstieß als aussprach: „Bitte, wie viel haben wir?“ „Siebenunddreißig Mandate bis jetzt, gewaltiger Stimmenzuwachs! Siegesnachrichten von allen Seiten!“, war die frohe Antwort. Mit einem kräftigen Händedruck gingen wir auseinander; wir, nach kurzer Pause, wieder an unsere Arbeit, indes er bei der seinen blieb. Ob er heute noch den blauen Rock trägt, wissen wir nicht; gewiß gibt es aber noch manche, denen unterm gleichen Kleide das Herz eines stillen begeisterten Genossen schlägt. Jener, der am 16. Juni 1903 in der X-Straße zu Berlin Posten stand, war — das fühlten wir an Wort und Händedruck — „echt“!

Wahlresultate im Reich.

Cannstatt. Hieber (Nat.-Lib.) gewählt.

Göppingen. Wieland (Nat.-Lib.) mit 3500 Stimmen Mehrheit gewählt.

Bautzen. Gräfe (Reformer) gewählt.

Beuthen. Pole 27 261, Hakatist 8814, Zentrum 8220, Soz. 6359. Pole gewählt.

Kattowitz. Pole 27 005, Hakatist 13 234, Bruhns (Soz.) 5658. Pole gewählt.

Sozialdemokratische Siege.

Stuttgart. Hildenbrand (Soz.) 25 200, Nat.-Lib. 21 863. Hildenbrand gewählt.

München II. Vollmar gewählt.

Nürnberg. Südekum (Soz.) 34 054, Freisinn 20 885.

Leipzig (Land). Geyer (Soz.) gewählt.

Kalbe-Aschersleben. Albrecht 20 340, Gegner 18 361. Albrecht gewählt.

Zwickau. Stolle gesiegt mit 23 880.

Reichenbach. Hoffmann gesiegt mit 17 007.

Berlin. (1. Kreis). Arons (Soz.) 4 929, Freis. 5 938, Konserv. 950, zersplittert 1 070. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Freisinn. (2. Kreis.) Stichwahl zwischen Fischer (Soz.) und Freisinn. (3. Kreis.) Heine (Soz.) gewählt. (4. Kreis.) Singer (Soz.) gewählt. (5. Kreis) Schmidt (Soz.) gewählt.

Lübeck. Schwarz (Soz.) 11 609, Klein (Mischmasch) 11 325. Schwarz gewählt.

Hamburg. (1. Kreis.) Soz. 21 684, Nat.-Lib. 4 607, Lib. 6 952. Bebel gewählt. (2. Kreis.) Soz. 25 752, Nat.-Lib. 4 241, Lib. 5 274. Dietz gewählt. (3. Kreis.) Soz. 65 347, Nat.-Lib. 20 259, Lib. 30 488 Metzger gewählt.

Altona. Frohme gewählt.

Wahlergebnis im 9. bad. Reichstagswahlkreis.

Amtsbezirke, Gemeinden bezw. Wahlbezirke	Ergebnis v. 25. Jan. 1907			Ergebnis vom 16. Juni 1903				
	Eichhorn (Soz.)	Wittum (Natl.)	Welger (Zentr.)	Eichhorn (Soz.)	Ehret (Demokr.)	Wittum Natl.	Neuhaus Zentr.	Hermann V. d. Landw.
1. Durlach.								
Durlach	1429	878	167	1154	183	592	108	23
Aue	268	126	8	240	—	50	5	28
Auerbach	—	—	—	10	1	4	—	60
Berghausen	222	150	6	166	26	61	—	39
Grötzingen	443	231	—	308	12	108	3	103
Grünwettersbach	—	—	—	99	4	33	1	41
Hohenwettersbach	—	—	—	71	1	7	2	54
Jöhlingen	253	33	200	175	52	23	141	2
Kleinsteinbach	—	—	—	72	2	12	—	44
Königsbach	234	227	2	175	1	237	—	4
Langensteinbach	—	—	—	53	2	26	2	194
Palmbach	—	—	—	7	—	19	—	45
Singen	80	73	3	76	15	1	—	58
Söllingen	194	175	6	151	3	122	—	62
Spielberg	13	122	11	16	1	59	1	29
Stupferich	38	1	119	42	5	1	89	—
Untermutschelbach	—	—	—	9	—	14	—	18
Weingarten	365	313	165	254	7	184	142	40
Wilferdingen	95	133	9	73	6	64	1	66
Wöschbach	—	—	—	64	46	3	54	—
Wolfartsweier	—	—	—	46	7	15	—	11
2. Ettlingen.								
Ettlingen	523	340	488	356	11	272	520	24
Bruchhausen	57	6	81	43	—	19	77	—
Burbach	9	10	74	7	—	15	60	—
Busenbach	25	—	228	26	1	—	202	—
Ettlingenweier	34	10	102	29	1	8	101	—
Etzenroth	21	10	60	19	4	6	57	—
Forchheim	206	41	107	149	17	31	110	2
Malsch	271	61	471	233	24	43	442	—
Mörsch	306	18	202	256	27	28	135	2
Neuburgweier	55	14	42	48	—	33	7	—
Oberweier	10	1	75	5	—	1	76	—
Pfaffenroth	6	6	133	3	—	5	116	—
Reichenbach	28	4	150	14	—	2	160	—
Schielberg	11	11	80	17	—	6	56	2
Schluttenbach	20	7	33	14	—	8	30	1
Schöllbronn	39	6	124	62	—	12	98	—
Spessart	23	14	93	17	—	11	115	—
Sulzbach	5	1	78	6	—	1	69	—
Völkersbach	11	14	106	3	—	9	116	—
3. Pforzheim.								
Pforzheim-Brötzingen	6018	5131	610	5006	34	3583	450	92
Bauschlott	105	54	—	55	—	64	—	40
Bilfingen	56	4	95	56	—	13	78	1
Büchenbronn	226	62	2	183	—	62	2	1
Dietenhausen	1	36	—	4	—	8	—	24
Dietlingen	245	146	—	227	—	113	—	12
Dill-Weißenstein	517	199	32	389	—	177	9	4
Dürrn	61	118	—	50	—	8	—	96
Eisingen	84	151	—	88	—	56	—	76
Ellmendingen	54	166	—	26	—	116	—	50
Erfingen	155	26	154	152	—	31	89	2
Eutingen	327	198	—	262	3	125	1	10
Göbrichen	96	110	—	73	1	45	—	27
Hamberg	44	10	26	62	—	13	8	—
Hohenwarth	49	26	29	66	—	14	22	2
Huchenfeld	225	50	—	226	—	28	—	—
Ispringen	173	158	—	184	—	112	1	5
Ittersbach	22	199	2	22	—	159	1	4
Kieselbronn	150	93	1	132	—	57	—	27
Langenalb	23	85	—	12	—	80	—	1
Lehningen	19	5	28	22	—	2	27	1
Mühlhausen	30	27	27	32	—	14	15	21
Mutschelbach (Ober-)	8	46	—	15	—	1	—	46
Neuhausen	64	82	67	41	—	37	41	17
Niefern	322	213	1	307	—	127	1	18
Nöttingen	26	149	—	23	—	22	—	185
Oeschelbronn	127	125	—	137	—	24	—	74
Schellbronn	49	19	25	57	—	15	16	4
Steinegg	21	15	13	15	—	17	5	9
Tiefenbronn	67	31	55	66	—	35	35	1
Weiler	22	115	—	11	—	66	—	40
Würm	73	142	—	118	—	35	—	6
4. Gernsbach.								
Gernsbach	—	—	—	44	20	315	108	4
Au i. Murgtal	—	—	—	—	—	5	61	—
Bermersbach	—	—	—	4	1	51	94	1
Forbach	—	—	—	39	3	36	239	—
Freiolsheim	—	—	—	2	—	11	39	1
Gausbach	—	—	—	29	—	11	89	—
Hilpertsau	—	—	—	11	—	11	77	1
Hörden	—	—	—	53	1	16	166	1
Langenbrand	—	—	—	3	—	60	77	—
Lautenbach	—	—	—	—	—	4	97	2
Michelbach	—	—	—	69	—	8	103	1
Obertsroth	—	—	—	13	—	41	104	—
Ottenau	—	—	—	124	—	18	165	2
Reichenthal	—	—	—	3	—	9	130	—
Scheuern	—	—	—	20	5	45	12	3
Selbach	—	—	—	38	—	4	51	—
Staufenberg	—	—	—	61	24	54	5	5
Sulzbach	—	—	—	21	—	15	85	—
Weisenbach	—	—	—	11	1	40	159	1
	13881	12360	6891	13231	557	8157	5801	1816

Stichwahl zwischen Eichhorn (Soz.) und Wittum (Natl.)

Sozialdemokratische Verluste.

Böblingen. Sperka (Soz.) 5813, Volkspartei 6231, Bauernbund 6935. Kreis für uns verloren.

Eßlingen verloren. Gewählt Nat.-Lib.

Braunschweig. Blos (Soz.) 19000, Mischmasch 21000.

Magdeburg. Pfannkuch (Soz.) 24300, Mischmasch 27109.

Leipzig (Stadt). Lange (Soz.) 14 373, Kartell 24 051. Leipzig verloren.

Zeitz. Thiele 17 946, Gegner 22 582.

Löbau, Freiberg, Pirna verloren.

Halle a. S. verloren.

Kiel. Legien (Soz.) 31 500, Mischmasch 29 500. Wahrscheinlich verloren.

Breslau. Beide Mandate verloren trotz Stimmenzuwachs.

Stichwahlen.

Kolmar. Petrotes (Soz.) 4170, Demokrat 5614, Zentrum 7812. Stichwahl zwischen Demokrat und Zentrum.

Straßburg. Böhle (Soz.) 12 253, Block 12 531, Zentrum 5574. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Block.

Speier. Stichwahl zwischen Block und Sozialdemokrat.

Landau. Stichwahl zwischen Zentrum und Block.

Germersheim. Stichwahl zwischen Zentrum und Block.

Heilbronn. Stichwahl zwischen Naumann und Wolff (Bauernbund).

Darmstadt. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Block.

Mainz. Soz. 14 654, Zentr. 9 326, Nat.-Lib. 8 660. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Zentrum.

Frankfurt a. M. Quarck (Soz.) 28 900, Dem. 17 700, Natl. 5 400, Antis. 5 020, Zentr. 4 500. Stichwahl zwischen Soz. und Dem.

Offenbach. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Block.

München I. Stichwahl zwischen Birk (Soz.) und Liberalen.

Augsburg. Soz. 4 555, Lib. 6304, Ztr. 6 085. Stichwahl zwischen Liberalen und Zentrum.

Fürth. Segitz (soz.) 14 505, Freis. 10 994, Bauernbund 3 819, Zentr. 1 399. Stichwahl zwischen Soz. und Freis.

Ansbach. Hierl (soz.) 4923, Dem. 5959, Kons. 6336. Stichwahl zwischen Kons. und Dem.

Köln. Soz. 15 723, Zentr. 17 863, Liberal 10 841. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Zentrum.

Düsseldorf. Grimpe (Soz.) 25 000, Zentrum 29 000, Liberal 14 000. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Zentrum.

Essen. Soz. 29 300, Zentr. 39 600, Nat.-Lib. 22 100, Freisinn 1100, Polen 2500. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Zentrum.

Bochum. Hue (Soz.) 39 579, Nat.-Lib. 38 341, Zentr. 32 149, Polen 7 479. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Nationalliberalen.

Elberfeld. Molkenbuhr (Soz.) 27 177, Liberale 14 125, Christliche 13 904, Zentrum 6536. Stichwahl zwischen Molkenbuhr und dem Liberalen.

Detmold. Soz. 5 781; Stichwahl zwischen Konservativen und Liberalen.

Weimar. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Antisemit.

Plauen. Gerisch (Soz.) in Stichwahl.

Dresden-Altstadt. Gradnauer (Soz.) 19 389, Gegner zusammen 24 252. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und National-Liberalen.

Meißen. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Reformer.

Wanzleben. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Mittelständler.

Delitzsch. Raute (Soz.) 10 978, Konservative 10 500, Liberale 6588. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Konservativen.

Nordhausen. Stichwahl zwischen Glocke (Soz.) und Freisinn.

Bremen. Schmalfeldt (Soz.) 27 360, Freisinn 28 006, Bündler 1141. Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Freisinn.

Harburg. Beerer (Soz.) 13 500, Gegner 10 100. Stichwahl wahrscheinlich.

Nachträgliches zur Reichstagswahl.

Aus dem 2. Wahlkreis.

St. Georgen i. Schw., 23 Jan. Den Abschluß der Wahlversammlungen am hiesigen Platze machte die Sozialdemokratie durch eine gutbesuchte Versammlung, in welcher unser Kandidat, Gen. Grahl-Triberg, das Programm der Partei entwickelte und unsere Stellung zu den gegenwärtigen Tagesfragen sowie zu den Parteien der Gegner klarlegte. Die Stimmung ist eine vorzügliche und dürfen wir auf einen ansehnlichen Stimmenzuwachs rechnen. Das gleiche gilt von den Landorten, wo unsere Flugblattverteiler überall gut aufgenommen wurden.

Aus dem 8. Wahlkreis.

P. Baden-Baden, 24. Jan. Von unseren Versammlungen sind noch nachzutragen: die Bezirksversammlung in der Balzenbergstraße und die in Badenscheuern, in welchen Genosse Marzloff referierte. Beide Versammlungen waren sehr gut besucht.

Die öffentliche Wählerversammlung, die gestern Abend in Sinners Saalbau stattfand, war äußerst stark besucht Redakteur Genosse Weißmann-Karlsruhe verstand es, in seinem Vortrag den Wählern alle die schwerwiegenden Momente, die in der gegenwärtigen Zeit die Welt bewegen, klar vor Augen zu führen. Seine scharfe Kritik, gewürzt mit beißender Satire, wurde allseitig mit großem Beifall aufgenommen. Solche Lektionen an die bürgerlichen Parteien im allgemeinen und die Regierung im besonderen werden, so hoffen wir, ihre Wirkung nicht verfehlen. Als zweiter Redner sprach unser Kandidat Genosse Lutz, welcher die Kampfesweise unserer Gegner besprach. Zur Diskussion meldete sich niemand, trotzdem wir die Führer der Block- und Zentrumspartei speziell zu dieser Versammlung eingeladen haben. Mit feurigem Appell, die Wähler möchten sich der ernsten Zeit auch bei Abgabe des Stimmzettels erinnern, schloß Genosse Marzloff die interessante Versammlung.

Deutsche Politik.

Generalstreik des Verstandes.

„Deutsche Anarchisten“ erließen „in letzter Stunde“ einen „Wahlaufruf“, der zum „Generalstreik der Wähler“ auffordert. „Dem heutigen fluchwürdigen System keinen Mann, keinen Groschen und keine Wahlstimme! Es lebe der revolutionäre Sozialismus.“

Dieser „revolutionäre Sozialismus“ würde kein langes Leben haben, wenn ihm die Arbeiter auf den Leim gingen, das „fluchwürdige System“ aber würde durch den „Generalstreik der Wähler“ in die angenehme Lage versetzt sein, jeden Mann und jeden Groschen zu bekommen, den es sich nur überhaupt wünscht. Es gibt eine Sorte von „revolutionärem Sozialismus“, die bei dem „fluchwürdigen System“ sehr beliebt ist, von ihm belobt, ja zuweilen sogar bezahlt wird. Der Berliner „Anarchosozialist“ Lange (den wir übrigens — was ausdrücklich bemerkt werden soll, nicht zu jener letzten Sorte rechnen), durfte dieser Tage sogar für seine „treffenden Ausführungen“, die er gegen die Sozialdemokratie richtete, das uneingeschränkte Lob des — — Berliner Tageblatt ernten.

Die herrliche Welt.

Was das deutsche Reich alles für seine Arbeiter und Beamten tut, lesen wir jeden Tag in ungezählten Zeitungsartikeln und Flugblättern. In Wahrheit leben die Millionen der Besitzlosen zeitlebens am Rande des Abgrunds, und wenn es das Mißgeschick fügt, daß der Familie der Ernährer geraubt wird, so stürzen sie in den Abgrund, der durch Renten und Pensionen nicht überbrückt, sondern lediglich in seiner ganzen Furchtbarkeit beleuchtet wird. Die Bewunderer der deutschen Reichswohlfahrt mögen folgende Gerichtsverhandlung lesen, die am Vorabend der Wahlen Berliner Blätter bringen:

Ein trauriges soziales Bild entrollte eine Verhandlung, die die zweite Strafkammer des Landgerichts beschäftigte. Auf der Anklagebank mußte die Lehrerswitwe Julius B. Platz nehmen, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Es handelte sich um die Verzweiflungstat einer unglücklichen Mutter, die nur für ihre Kinder den Weg des Verbrechens betreten hatte. Die Angeklagte ist die Witwe eines Lehrers, der ihr außer einer mehr als kärglichen Pension nur Schulden hinterließ, die infolge von Krankheiten entstanden waren. Nach dem Tode ihres Mannes stand

Die Verteilung des Nationalvermögens.

Herr Dernburg und mit ihm die kapitalistischen Klopffechter weisen stets auf die

Sparkasseneinlagen

hin, die beweisen sollen, daß auch die nichtbesitzende Klasse am Nationalvermögen stark beteiligt sei.

Ende des Jahres 1904 befand sich (vergl. die amtliche Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts 1906, IV S. 247 ff.) in sämtlichen preußischen Sparkassen eine Einlage von

7762 Millionen Mark.

Davon entfielen, sofern man alle Spareinlagen bis zu 600 Mk. und die Hälfte aller Spareinlagen von 600—3000 Mk. als **proletarische** Spareinlagen rechnet, auf die

nichtbesitzende Klasse 2962 Millionen Einlagen
besitzende Klasse 4800 „ „

Auf jede der 8 300 000 proletarischen Spareinlagen entfiel also im Durchschnitt die Summe von

356 Mark!

Das ist das „Vermögen“ der arbeitenden Klasse!

Dagegen besaßen 384 000 preußische Zensiten (vergleiche das amtliche Statistische Jahrbuch für den preußischen Staat 1905, S. 287) ein Vermögen von

58 786 Millionen Mark.

Jeder dieser Besitzenden besaß also im Durchschnitt ein Vermögen von

153 000 Mark!

Fürwahr, eine göttliche Weltordnung!

Frau B. allein mit ihren neun Kindern in der Welt. Sie nahm den Kampf mit dem Leben auf und saß Tag und Nacht an der Nähmaschine, um durch Mäntelnähen den Lebensunterhalt zu verdienen. In der höchsten Not ließ sich Frau B. verleiten, einen Ladendiebstahl zu begehen. Sie wurde wegen dieser Tat zu einer kleinen Gefängnisstrafe verurteilt. Nach diesem Fehltritt begann die Angeklagte von neuem für ihre Kinder zu arbeiten. Ihre geringe Kraft reichte jedoch nicht aus, und bald war Not und Elend der ständige Gast in der Familie. Als das Weihnachtsfest herannahte, war die Not am schlimmsten. Der kleine achtjährige Junge fror in seinem dünnen Kittelchen ganz erbärmlich. Am nächsten Tage wurde Frau B. in einem Warenhause abgefaßt, als sie einen Kinderanzug für einen etwa achtjährigen Knaben, den sie sich vorher zeigen ließ, aneignen wollte. Die Festgenommene versicherte händeringend, sie habe sich nur in der Not wieder hinreißen lassen, um von ihrem Kinde nicht mehr hören zu müssen, daß es friere. Der Gerichtshof erkannte auf einen Monat Gefängnis.

3579 Orden und Ehrenzeichen

sind, nach einer mühsamen Zählung der Kreuzzeitung, bei dem Ordensfest am vorigen Sonntag verliehen worden gegen 2853 im vorigen Jahre. Die „Partei der Nichtdekorierten“ im Lande wird von Jahr zu Jahr geringer. So lange es in Preußen so viele „ausgezeichnete“ Männer gibt, braucht uns vor der „Partei der Nichtwähler“ nicht bange zu werden. Es wird alles seinen guten Gang gehen!

Badische Chronik.

Pforzheim.

25. Januar.

— Gestern Vormittag zwischen ½9 und ¾9 Uhr ließ die DionysManz Ehefrau in der Hammerstraße hier das 1jährige Pflegekind Mathilde Flick, ein Töchterchen der Näherin Frau Gottlieb Flick, einige Zeit allein. Das Kind kletterte aus dem Wagen und geriet an den geheizten Herd, wodurch die Kleider Feuer fingen. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhaus um 12 Uhr starb.

K. Malsch, 24. Jan. **Ein trauriger Zustand** herrscht bei dem abends 6.27 Uhr von Karlsruhe über Ettlingen nach dem Oberlande abgehenden Arbeiterzug. Es wird von den Arbeitern, welche die hintere Hälfte des Zuges benutzen, sehr unangenehm empfunden, weil jedesmal die Wagen eiskalt sind und auch unterwegs nicht die geringste Anwärmung erfahren; man ist deshalb herzlich froh, wenn man mit halberfrorenen Gliedern die Station seines Wohnortes erreicht.

Die Reisenden der ersten Klasse brauchen sich nicht an die Oeffentlichkeit zu wenden, hier ist alles in schönster Ordnung. Die Arbeiter sind ja nicht so begehrlich, aber auf die Gesundheit derselben sollte man doch ein wenig Rücksicht nehmen und dafür sorgen, daß die Wagen wenigstens einigermaßen durchwärmt sind.

* **Baden-Baden**, 25. Jan. Rechtsanwalt Hau, der bisher ein völlig apathisches Wesen zur Schau trug, verlangte gestern nach einem Geistlichen. Dem Wunsche wurde entsprochen.

* **Mannheim**, 25. Jan. Im hiesigen Krematorium haben im Jahre 1906 im ganzen 115 Feuerbestattungen stattgefunden (im Vorjahr 111).

Aus der Residenz.

* **Karlsruhe**, 26. Januar.

Die Wahl in der Residenz

vollzog sich sehr ruhig, trotzdem die Wahlbeteiligung größer war, als bei irgend einer Wahl zuvor. Haben doch zirka 90 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt. Die verschiedenen Parteien hatten den Schlepperdienst vorzüglich organisiert. Unsere Partei hat sich brillant geschlagen. Sie hat das Zehntausend der Stimmen überschritten. Unsere Genossen haben aber auch einen Eifer und eine Opferwilligkeit an den Tag gelegt, wie nie zuvor. Schon um 9 Uhr früh standen mehr Leute zur Verfügung, als zu dieser Zeit gebraucht werden konnten. Unermüdlich standen die Braven, trotz der eisigen Kälte, den ganzen Tag auf dem Posten. Der Ausbau unserer Organisation und die große Zunahme unserer Volksfreundabonnenten haben uns diesen Stimmenzuwachs von rund 3000 gebracht.

Der Block hat riesige Anstrengungen gemacht. Zu Hunderten standen ihm die Schlepper zur Verfügung. Die Kontrolle der Wählerlisten hatte der Block so organisiert, daß jede Stunde die Zahl der abgegebenen Stimmen festgestellt werden konnte. In den Beamtenbureaus muß, wie kaum je zuvor, für den Block gearbeitet worden sein. Auf dem Rathaus hat man sich für die Kandidatur Weill ungemein stark interessiert. Noch gestern morgen wurde ein Flugblatt an die städtischen Beamten und Arbeiter ausgegeben; auch wurden Stimmzettel mit Flugblättern für den Blockkandidaten in den verschiedenen städtischen Betrieben verteilt, ein Verfahren, über das wir noch gelegentlich mit den Herren, die auf dem Rathaus dominieren, uns auseinandersetzen werden.

Auch das Zentrum war fieberhaft tätig und hatte einen entsprechenden Erfolg. Während unsere Stimmenzunahme eine natürliche ist, ist die der Gegner in der Hauptsache eine durch die ungemein starke Wahlbeteiligung herbeigeführte.

Den Genossen unsere Anerkennung. Sie haben geleistet, was sie leisten konnten. Und nun vorwärts an die Arbeit für die Stichwahl. Noch einmal müssen alle Kräfte angespannt werden, damit der Sieg sich an unsere Fahne heftet. Genossen! Auf die Posten!

Nochmals: Die Polizeistunde.

Das Bezirksamt hat dem Stadtrat einen von dem Ministerium des Innern ausgearbeiteten Entwurf einer neuen Verordnung, die Polizeistunde betreffend, zur Aeußerung mitgeteilt. Der Stadtrat beschloß, zunächst die Beratung dieser Sache in der nächsten Städtevertreterkonferenz abzuwarten und mit dem Verband der badischen Gastwirte und dem Verein Karlsruher Wirte darüber ins Benehmen zu treten. Der Stadtrat steht dabei auf dem Standpunkt, daß es für die größeren Städte am zweckmäßigsten wäre, die Polizeistunde im allgemeinen abzuschaffen und nur für solche Wirtschaften vorzusehen, für welche sich dies durch nächtliche Exzesse als notwendig erweist. Dies müßte aber nach Ansicht des Stadtrats auch gegenüber Vereinen und geschlossenen Gesellschaften, die besondere Lokale benützen, ermöglicht werden, da gerade bei gewissen geschlossenen Gesellschaften alkoholische Exzesse und Ruhestörungen häufig vorkommen.

* **Verein Volksbildung.** Zu dem am Montag den 28. Januar in der Festhalle stattfindenden Kaimorchesterkonzert stehen unseren Mitgliedern Karten zu 30 Pfg. zur Verfügung. Die Karten sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Karl-Friedrichstraße Nr. 14, erhältlich. — Eintrittskarten zu der am Sonntag den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Theatervorstellung „Heimgefunden" werden an nachfolgenden Tagen verausgabt: Für die Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte: Dienstag den 29. Januar, abends von 8—9 Uhr im Auerhahn. Für die Mitglieder der freien Hilfskassen: Dienstag den 29. Januar, abends von 8—9 Uhr in der Wolfschlucht (Mitgliedsbücher sind als Legitimation mitzubringen). Für die persönlichen Mitglieder: Donnerstag den 31. d. M., abends von halb 8 bis halb 10 Uhr, in der Geschäftsstelle des Vereins, Karl-Friedrichstr. 14, jedoch nur gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarten, welche vorher daselbst umzutauschen sind.

* **Die Haltestelle der städtischen Straßenbahn** bei der Einmündung des Rintheimer Weges in die Durlacher Allee soll durch Aufstellung elektrischer Glühlampen daselbst beleuchtet werden. Ferner hat das Straßenbahnamt angeordnet, daß alle auf der Durlacher Linie verkehrenden Arbeiterzüge der Straßenbahn mit Ausnahme des 12 Uhr 10 Minuten vom Durlachertor abfahrenden Zuges an der erwähnten Haltestelle nach Bedarf anhalten. Der 12.10-Zug, der Anhängewagen führt, muß durchfahren, da infolge seiner Länge das Einsteigen an dem fraglichen Halteplatze wegen der Gleisböschungen gefährlich ist.

* **Die Perrons der Motorwagen.** Zur Prüfung der Frage, ob und mit welchem Kostenaufwand die Perrons der noch vorhandenen älteren Wagen der städtischen Straßenbahn mit Glasabschlüssen versehen werden können, soll zunächst versuchsweise ein Wagen entsprechend umgebaut werden. Für diesen Zweck wurden vom Stadtrat 1200 Mk. im Entwurfe des diesjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen.

* **Milchpreise.** Die von der Milchzentrale Karlsruhe festgesetzten Preise für ihre Haushaltungsmilch und Kur- und Kindermilch wurden vom Stadtrat genehmigt.

* **Recht so!** Das Gesuch eines hiesigen Handelsmannes um käufliche Ueberlassung von 2000 Qu.-M. Gelände im Rüppurrer Wald südlich des Wasserwerks zur Lagerung von Lumpen, Knochen, altem Papier und dergleichen wurde vom Stadtrat abgelehnt, da die fragliche Benützung des Platzes zu mancherlei Unzuträglichkeiten führen müßte.

* **Künstliche Eisbahn.** Die seitens der Stadt auf dem Meßplatze künstlich angelegte Eisbahn ist wieder eröffnet.

* **Samariterkurs.** Auf Antrag des Vorstandes der Gewerbeschule wird beschlossen, als Ergänzung der Weiterbildungskurse für das Schuljahr 1906/07 gleich wie im vergangenen Schuljahre einen sogenannten Samariterkurs (Unterricht über den Bau des menschlichen Körpers und Anleitung in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen) für freiwillige Schüler der 3. Klasse der fraglichen Anstalt einzurichten und die Leitung der Kurse dem Professor Ernst Maier an der hiesigen Realschule zu übertragen. Die Teilnehmer an dem Kurse haben ein Schulgeld von 1 Mk. zu entrichten.

Aus dem Reiche.

Ins Zuchthaus mit der Armut.

W. Die dritte Strafkammer des Dresdener Landgerichts, die wegen ihrer Schreckensurteile eine traurige Berühmtheit erlangt hat, fällte ein solches gegen den Metallschleifer Karl Johann Eduard Hermann. Dem Angeklagten, der sich in den traurigsten Verhältnissen befindet, starb die Frau und hinterließ ihm vier Kinder, von denen sich zwei im Armenhaus befinden. Nicht mehr wissend, was er anfangen sollte, kam er am 10. November vorigen Jahres nach Hosterwitz zu dem Pastor, nannte sich Richter und erbat sich von ihm ein Darlehen von 4 Mk. Er erzählte ihm, daß seine Frau im Johannstädter Krankenhaus in Dresden gestorben sei und daß er ihr ein Paar Leichenschuhe für 3 Mk. kaufen wolle. Der Pastor lieh ihm darauf 6 Mk. Am andern Tage versuchte er, ein weiteres Darlehen von dem Pastor zu erhalten, aber ohne Erfolg. Bei dem Pastor in Tolkewitz erzählte er dieselbe Geschichte und erbat von diesem ein Darlehen von 5 Mk., um die Leichenfrau bezahlen zu können. Er erhielt die erbetene Summe und bestellte bei dem Pastor noch die Leichenrede. Aehnliche Versuche machte er bei den Pastoren in Weißer Hirsch und in Leubnitz-Neuostra, bei denen er jedoch nichts erhielt.

Nur die größte Not hatte den bedauernswerten Mann veranlaßt, sich auf diese Weise Mittel zu verschaffen. Er ist einigemale wegen Bettelns und Eigentumsvergehens vorbestraft; auch hier hatte ihn die Not erst dazu gebracht. Das Gericht erkannte wohl an, daß sich der Mann in einer Notlage befunden hatte, verurteilte ihn aber trotzdem zu **zwei Jahren Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust,** — wegen lumpigen 11 (elf) Mark!

Letzte Post.

Das Zentral-Wahlkomitee

tritt am **Dienstag den 29. Januar,** nachmittags 4 Uhr, in der Redaktion des Volksfreund zusammen.

J. A.: **Emil Eichhorn,** Schloßplatz 15.

Die Reichstagsstichwahlen

finden in **Baden** am

5. Februar

statt.

Letzte Resultate der Reichstagswahl.

Stuttgart. Angeblich doch Stichwahl zwischen Block und Hildenbrand (Soz.).

Eßlingen. Payer (Volksp.) gewählt.

Balingen. Stichwahl zwischen Volkspartei und Zentrum.

Calw-Nagold. Stichwahl zwischen Volkspartei und Konservativ.

Crailsheim. Stichwahl zwischen Volkspartei und wirtschaftliche Vereinigung.

Ulm. Stichwahl zwischen Dietrich (Soz.) und Volkspartei.

Biberach. Erzberger (Ztr.) gewählt.

Hanau. Stichwahl zwischen Hoch (Soz.) und Natl.

Wiesbaden. Stichwahl zwischen Lehmann (Soz.) und Block.

Chemnitz. Noske (Soz.) gewählt.

Glauchau-Meerane. Auer (Soz.) gewählt.

Dortmund. Stichwahl zwischen Bömelburg (Soz.) und Nat.-Lib.

Forst. Soz. 9558, Lib. 11421. Liberal gewählt.

Merzig. Rören (Ztr.) gewählt.

Sorau. Maurenbrecher (Soz.) soll doch gewählt sein.

Mittweida. Stücklen (Soz.) gewählt.

Stettin. Stichwahl zwischen Herbert (soz.) und Freis. Vereinig.

Eschwege. Stichwahl zwischen Eckhardt (Soz.) und Wirtsch. Vereinigung.

Königsberg. Stadt verloren. Freis. gewählt.

Friedberg-Büdingen. Stichwahl zwischen Busoldt (Soz.) und Oriola (nat.-lib.).

Greiz. Förster (soz.) unterlegen.

Gotha. Bock (soz.) unterlegen.

Gera. Wurm (soz.) unterlegen.

Hannover. Bey (Soz.) gewählt.

Danzig. Stichwahl zwischen Soz. und Freis Vereinigung.

Hagen. Stichwahl zwischen König (Soz.) und freis. Volksp.

Mülhausen. Emmel (Soz.) gewählt.

Solingen. Scheidemann gewählt.

Plauen. Stichwahl zwischen Gerisch und freis. Volkspartei.

Bonn-Rheinbach. Spahn (Zentr.) gewählt.

Bamberg. Schädler (Zentr.) gewählt.

Aschaffenburg. Gerstenberger (Ztr.) gewählt.

Worms. Stichwahl zwischen Hayl (nat.-lib.) und Uebel (Ztr.)

Frankfurt a. M. (Genaues Resultat.) Quarck (Soz.) 28578, Oeser (Dem.) 17582, Lasaulx (Ntl.) 5306, Kämpf (Freis.) 5003, Erzberger (Ztr.) 4372.

Offenbach. (Genaues Resultat.) Ulrich (Soz.) 20267, Dorn (nat-lib.) 13074, Becker (Ztr.) 7380.

Weimar. Stichwahl zwischen Baukert (Soz.) und Freis.-Volkspartei.

Breslau. Die genauen Zahlen sind die folgenden: Im Westkreis erhielt Pfundner (Fr.-Vp.) 21164, Bernstein (Soz.) 19658, im Ostkreis Fürst Hatzfeld (Rp.) 22170, Tutzauer 16583 Stimmen.

Die Gewählten.

Berlin, 26. Jan. Von der Reichspartei: Stubbendorff, Dr. Kolbe, Schultz, Fürst Hatzfeld, Arend, Freiherr v. Zedtlitz, von der Wense.

Von den Konservativen: Arendt, Fürst Dohna, Glyer, Nehbel, von Rautter, Graf Kanitz, Montz, Kroth, von Staudy, der bisherige Vizepräsident Graf Stolberg, von Bieberstein, von Oldenburg, von Dahlwitz, der bisherige Alterspräsident von Winterfeldt, Baron Putlitz, Will, Malkewitz, Sielermann, Euen, Hanisch, Dr. Wagner, Rupp, Arnold, Graf Finckenstein, von Saldern, von Kaphengst, von Michaelis, Schickert, Graf Schwerin-Löwitz und Pernick.

Von der deutschen Reformpartei: Bruhn, Werner, Gräfe und Zimmermann.

Von der wirtschaftlichen Vereinigung: Langerfeld, Vogt-Hall und Dr. Burckhardt.

Vom Zentrum: Frank, Klose, Horn, Strombeck, Engelen, Herold, Freiherr v. Hertling, Wattendorf, von Savigny, Schmidt-Warburg, Becker, Schwartze, Dr. Dahlen, Müller-Fulda, Dr. Faßbender, Dr. Spahn, Dr. Becker-Köln, Dr. Marcour, Fritzen-Düsseldorf, Dr. Hitze, Dr. Piepers, Dr. Zehnhoff, Wallenborn, Dr. Rügenberg, v. Wolff-Metternich, Euler, Rören, Prinz Arenberg, Nacken, Sittard, Graf Hompesch, Dr. Opfergelt, Freiherr v. Freyberg, Irl, Freiherr v. Tünefeld, Dr. Pichler, Hinterwinkler, Freiherr v. Pfetten, Kohl, Dr. Pfeiffer, Dr. Schädler, Speck, Gerstenberger, Stamm, Häusler, Pfitz, Fligauf, Gröber, Erzberger, Leser, Schüler, Dr. Lender, Burlage, Graf Praschma, Graf Oppersdorff, Dasbach, Dr. Belzer, Fehrenbach, Hug, Zehnter, Krebs, Hirschberg, Hoen und Dr. Vonderscheer.

Von den Polen: Von Jarotzki, v. Chrzanowski, Stychel, v. Wieczkowski, Fürst Radziwill, Brandisz, Novicralski, Korfanty, Skowronski, Graf Mielczynski, Dr. v. Skarzynski und v. Szarlinski.

Von den Nationalliberalen: Prinz Schönaich-Karolath, Bassermann, Dr. Semler, Held, Dr. Arning, Wehl, Dr. Paasche, Dr. Weber, Dr. Junck, Merkel, Dr. Hieber, Wetzel, Trautmann, Dr. Bärwinkel und Horn.

Von der freisinnigen Vereinigung: Schrader.

Von der freisinnigen Volkspartei: Gyszling, Dr. Pfundtner, Schmidt, Sommer, Dr. Müller-Meiningen.

Von der deutschen Volkspartei: von Payer und Wieland.

Von den Elsässern: Hauß, Wiltemberger, de Wendel, Wetterle und Delsor.

Von den Liberalen: Kobelt und Gusche.

Ein Fraktionsloser: Erbprinz zu Hohenlohe.

Von den Sozialdemokraten: Fischer-Berlin, Heine, Singer, Schmidt-Berlin, Ledebour, Stadthagen, Zubeil, Albrecht, Legien, Frohme, Brey, Scheidemann, v. Vollmar, Südekum, Kaden, Horn, Geyer Stücklen, Noske, Auer, Stolle, Goldstein, Dr. Frank, Bebel, Dietz, Metzger, Schwartz, Emmel und Sachse.

Sozialdemokratische Verluste.

Berlin, 26. Jan. Haase, Tutzauer, Eduard Bernstein, Kunert, Pfannkuch, Sindermann, Fräsdorf, Schulze, Schlegel, Lindemann, Blos, Bock, Förster und Wurm. Wir gewinnen dagegen nur Mülhausen im Elsaß.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Berlin, 26. Jan. Das endgiltige Resultat ist folgendes: 250 definitiv gewählt, nämlich 8 Reichspartei, 40 Konservative, 4 wirtschaftliche Vereinigung, 4 deutsche Reformpartei, 80 Zentrum, 16 Polen, 17 Nationalliberale, 2 Liberale, 1 freisinnige Vereinigung, 5 freisinnige Volkspartei, 2 deutsche Volkspartei, 6 Elsässer, 1 Fraktionsloser, **29 Sozialisten.**

An Stichwahlen sind beteiligt 17 Reichspartei, 30 Konservative, 11 wirtschaftliche Vereinigung, 2 Bund der Landwirte, 1 Reformpartei, 33 Zentrum, 6 Polen, 3 Welfen, 65 Nationalliberale, 3 Liberale, 16 freisinnige Vereinigung, 33 freis. Volkspartei, 9 Deutsche Volkspartei, 2 Elsässer, **99 Sozialisten.**

Der Reichskanzler spricht vom Balkon.

Berlin, 26. Jan. In später Nachtstunde erhalten wir folgende Nachricht: Der Reichskanzler hat vom Balkon des Reichskanzlerpalais eine Ansprache an das versammelte Volk gehalten, in der er auf den günstigen Ausfall der Wahlen im Reiche bezug nahm und auf Bismarcks Wort zurückgriff: „Wenn das deutsche Volk erst im Sattel sitzt, wird es auch zu reiten wissen. Tun Sie am Tage der Stichwahl Ihre Pflicht, dann wird das deutsche Vaterland in neuem Glanze erstehen." Das Publikum zog dann „Heil dir im Siegerkranz" singend nach dem Schloßplatz. Fr. Ztg.

Preßstimmen zur Wahl.

Die Frankf. Ztg. schreibt: Noch liegen nicht alle Wahlergebnisse vor und es ist unmöglich, bereits einen vollen Ueberblick zu gewinnen. Das eine läßt sich aber schon als sicherer Eindruck feststellen, daß der entschiedene Liberalismus überall erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Im Gegensatz zu 1903 brachte ihm schon der erste Wahlgang verschiedene Eroberungen. Er hat überall seinen Besitzstand gut verteidigt, und tritt meist mit den besten Aussichten in die Stichwahlen.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für Leitartikel, Badische u. Deutsche Politik, Ausland, Gemeindezeitung und Letzte Post: Wilh. Kolb; für den gesamten übrigen Inhalt: A. Weißmann; für die Inserate: K. Ziegler. Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund Geck u. Cie., sämtliche in Karlsruhe.

Hoftheater.

Der Trompeter von Säkkingen.

Von Viktor E. Neßler.

L. Eine mehr oder minder glückliche Wiedergabe von Neßlers lyrisch-sentimentaler Volksoper Der Trompeter von Säkkingen hatten wir gestern im Hoftheater. Ueber die mögliche Bewertung Neßlers Liedertaseloper, mit ihrem mit Erfolg auf Herzen und Tränendrüsen zartbesaiteter Damen wirkendem, gefühlvollem Lied: „Das ist im Leben häßlich eingerichtet", mit dem Kehrreim: „Behüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen", herrscht wohl heute ziemlich Uebereinstimmung. Es bleibt tief zu bedauern, daß die nachwagnerische Epoche — insbesondere Neßler — so wenig profitiert hat von dem musterhaften Vorbild, das uns Meister Wagner in den Meistersingern von der deutschen Volksoper gegeben hat. Mir fallen bei dem obigen Endreim: „Behüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen", mit seiner falschen Betonung auf gewesen, statt auf schön, jedesmal Sachsens Werkerworte ein: „Mich dünkt, sollt' passen Ton und Wort". —

Aber gerade nach der schweren Kost des Ringes letzte Woche schien das Publikum mehr Passion für unterhaltendere Stücke zu besitzen. Während die Männer in den verschiedenen Parteilokalen unter fieberhafter Begeisterung und in Gemeinschaft mit ihren Parteifreunden die Erfolge wochenlanger Anstrengungen und Arbeiten oder auch Enttäuschungen — dann beides zugleich — begossen, saßen die Frauen in großer Zahl im Musentempel und nahmen die ihnen dargebotenen Theatergenüsse mit großem Gefallen entgegen.

Die Aufführung stand unter der musikalischen Leitung des Herrn Pelton Eck, der sich alle Mühe gab, die Scharen zusammenzuhalten. Zwar sollte in einer speziellen „Trompeter"-Oper die Wahl des Titelhelden bezw. dessen Hintermann auf der Bühne sowohl wie im Orchester mit Sorgfalt getroffen werden, daß derselbe etwas reiner und richtiger bläst wie gestern. Herr Gorkom als Trompeter konnte befriedigen, wenngleich er schon weit besser war. Seine Beleibtheit macht ihn überhaupt nicht zu einer idealen Trompetergestalt. Als Freiherr wußte Herr Keller wieder in altgewohnter Weise humorvoll zu wirken, wie auch Frl. Warmersperger die Süßigkeit dessen hübscher Tochter Marie zu würzen verstand. Des Grafen Schwägerin gab Frl. Ethofer mit gutem Gelingen, wenn ihr leider auch der natürliche Humor, den Frl. Friedlein stets so unübertrefflich in diese Figur hineinzulegen wußte, abgeht. Herr Roha als biederer Landsknecht Konradin und Herr Kalnbach, den wir unseres Erinnerns zum erstenmale in einer etwas größeren Partie sahen, verdienen volle Anerkennung. Die übrigen Vertreter kleinerer Partien nebst dem gutgegangenen Chor schließe ich ins Gesamtlob ein. — Noch die Tänzerinnen im Ballet mit Frl. Luise Kling an der Spitze verdienen für ihre hübschen Künste genannt zu werden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Samstag, 26. Jan. C. 35. Statt Verlorene Liebesmühe: **Krieg im Frieden,** Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 27. Jan. C. 34 (statt B. 31). **Die Walküre.** Brünnhilde: Ellen Gulbranson, Siegmund: Gustav Bergmann vom Stadttheater in Krefeld als Gäste. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Montag, 28. Jan. B. 34. **Der Familientag** Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 29. Jan. A. 33. **Der Bajazzo.** Drama in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Bajazzo: Gustav Bergmann vom Stadttheater in Krefeld als Gast. — **Sylvia oder Die Nymphe der Diana,** Ballet in 3 Akten von Leo Delebes. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Mittwoch, 30. Jan. 22 auß. Ab. Einmaliges Gastspiel des Elsässischen Theaters in Straßburg: **C' Demonstration,** Komödie in 3 Aufzügen von Gustav Stoskopf. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 31. Jan. A. 34. **Die Geschwister,** Schauspiel in 1 Akt von Goethe. — **Stella,** Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, 1. Febr. B. 35. **Fidelio,** Oper in 2 Akten von Treitschke, Musik von Beethoven. Titelpartie: Anna Roché-Heindl vom Hoftheater in Dessau. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Samstag, 2. Febr. Zum erstenmal: **Der verlorene Vater,** Komödie in 4 Akten. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 3. Febr. B. 36. **Der fliegende Holländer,** romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Santa: Anna Roché-Heindl vom Hoftheater in Dessau. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Montag, 4. Febr. A. 36. **Der Verschwender,** Originalzaubermärchen in 3 Akten von Ferd Raimund, Musik von Konradin Kreutzer. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Vorläufige Ankündigung:

Donnerstag, 7. Febr. 24. auß. Ab. Zum Vorteil der Hoftheater-Pensionsanstalt: **Bunter Abend.** Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr. Eintrittspreise: Balkon 1. Abt. 6 Mk., Sperrsitz 1. Abt. 4 Mk. 50 Pf. Abonnentenvorverkauf am Mittwoch, 30. Januar, nachmittags 3 bis 5 Uhr. Reihenfolge C. A. B. Allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag, 31. Januar, vormittags 9 Uhr, an

Die bis mit 26. Januar nicht abgeholten Abonnementskarten für das 3. Quartal werden von Montag, 28. Januar, in der Wohnung den Abonnenten zugestellt.

Theater in Baden.

Mittwoch, 30. Jan. 15. Ab.-Vorst. **Der Trompeter von Säkkingen,** Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel, mit autorisierter teilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Kleines Feuilleton.

Herkulespillen. Eine Angelegenheit, die in Brüssel Aufsehen erregte, hat sich jetzt, wie der „Zeit" berichtet wird, in milde Heiterkeit aufgelöst. Ein Künstlerpaar — er Maler, sie Sängerin — vertrug sich schon seit längerer Zeit nicht zum besten. Obgleich sie ein Töchterchen hatten, schienen sie entschlossen, sich scheiden zu lassen, und schon hatten sich zwei Advokaten mit dem Fall befaßt. So weit war die Sache, als eines Tages und dann mehrere Tage hintereinander der Ehemann sich nach jeder Mahlzeit von Leibschmerzen gequält fühlte. Ein schrecklicher Verdacht stieg in ihm auf, der sich befestigte, als der Hund des Malers, nachdem er ein für diesen bestimmtes Törtchen gefressen, auf gleiche Weise krank wurde. Und das Dienstmädchen, streng ins Gebet genommen, verriet schließlich, daß die gnädige Frau allen Speisen des Mannes ein giftiges Pulver beigemischt habe. Da erstattete der Mann die Anzeige, und die Frau legte vor dem Untersuchungsrichter ein volles Geständnis ab, nur fiel es etwas anders aus, als man erwartet hatte. Die Frau hatte nämlich nicht im geringsten daran gedacht, ihren Mann ums Leben zu bringen; im Gegenteil. Nicht Gift hatte sie ihm beibringen wollen, sondern einen Liebestrank. Sie hatte fest geglaubt, daß ihr Mann zärtlicher werden und zu ihr zurückkehren würde, wenn sie ihn häufig von einem wohlbekannten Aphrodisiakum schlucken ließe. Daß die Wirkung eine ganz andere war, dafür konnte diese Isolde nichts. Der Apotheker, der das Mittel ohne ärztliche Verordnung abgegeben hatte, wird dafür bestraft werden. Der Maler Tristan aber kehrt jetzt vielleicht doch in die Arme der Gattin zurück, die auf so besondere Art um seine Liebe geworben.

Der brave Ehemann. Ein gut erzogener Ehemann ist, wie die Danziger Allg. Ztg. schreibt, der Eigenkätner August Witkowski aus M. (Kreis Ortelsburg). Witkowski hatte sich mit seiner Ehefrau wegen Körperverletzung des Schwiegersohnes vor der Strafkammer zu Allenstein zu verantworten. Der Ehemann Witkowski ist ein älterer, nichts weniger als kräftig gebauter Mensch, während die Ehefrau eine robuste Person zu sein scheint. Der Vorsitzende hatte schon mehrere Fragen an den Ehemann gerichtet, ohne von diesem eine Antwort zu erhalten; dagegen erhielt Witkowski von seiner Frau wiederholt einen vielsagenden Blick, der schließlich auffiel. Schließlich gestand Witkowski: „Ich bin ohne Genehmigung meiner Frau nicht gewohnt, zu sprechen und will auch heute still sein". Diese Antwort rief eine allgemeine Heiterkeit im Gerichtssaale hervor. Der Vorsitzende wußte aber den „mutigen" Ehemann umzustimmen. Wie mag es aber am nächsten Tage dem Aermsten zu Hause ergangen sein?!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stadtgarten.

Samstag den 26. Januar d. Js., nachmittags 3—5 Uhr

Eisfest.

Konzert der Kapelle des Bad. Feld-Artillerie-Regiments Großherzog Friedrich.

Leitung: Kgl. Musikdirigent Liese.

Eintritt: { Eisbahnabonnenten . . . . . . 10 Pfg.
Stadtgartenabonnenten, sofern sie auf die Eisbahn nicht abonniert sind . . . 25 Pfg.
Nichtabonnenten des Stadtgartens u. zugleich Nichtabonnenten der Eisbahn 40 Pfg.

Kinder und Soldaten zahlen jeweils die vollen Preise.

Die Tages- und Musikkarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die Musikabonnementskarten haben in diesem Falle keine Gültigkeit. 391

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager** in 822

Winter-Paletots,
Winter-Lodenjoppen,
Winter-Câpes

und gewähre ich auf diese Artikel

20% bis 30%

in bar oder entsprechend Rabattmarken.

N. Breitbarth

Telephon 1512. **KARLSRUHE, Ecke Kaiser- u. Herrenstr.** Telephon 1511.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Faschings-Drucksachen

liefert

schnell und billig

Buchdruckerei und Verlag d. Volksfreund

Geck & Cie.

Karlsruhe • Luisenstrasse 24.

Originelle und geschmackvolle Ausführung.

Zur Fastnacht-Bäckerei:

Besten Pflanzenbutter	56 ₰	per Pfd.
Garant. reines Schweineschmalz	58 ₰	" "
Allerfeinste Süßrahm-Margarine	68 ₰	" "
Feinste Landbutter	105 ₰	" "
Bestes automatisch. Blütenmehl	15 ₰	" "
" " Kaiserauszug	16 ₰	" "
Feinste große serbische Pflaumen	20 ₰	" "
Feinstes Mischobst	32 ₰	" "
Allerbeste Dampfäpfel	48 ₰	" "
Feinste Melange-Marmelade	24 ₰	" "
" Pflaumen-Marmelade	24 ₰	" "
" Himbeer-Gelee	32 ₰	" "
" Heidelbeer-Kompot	36 ₰	" "
" Preiselbeer- "	40 ₰	" "
" Backhonig- "	40 ₰	" "
Beste Griesraffinade	20 ₰	" "
Würfelzucker	21 ₰	" "
Feinste Backgewürze ꝛc.		

Ferner empfehlen wir:

Prima raffiniertes Petroleum	14 ₰	pro Liter
Vorzüglichen weißen Tischwein	46 ₰	" "
" Rotwein	56 ₰	" "
" Cognac	130 ₰	pro 1/1 Flasche
" "	70 ₰	" 1/2 "

Im gerösteten Kaffees liefern wir hervorragendes bezüglich Qualität und billigstes.

Wir empfehlen ganz besonders unsere

Konsum-Mischung, garantiert reinschmeckend	90 ₰	per Pfd.
Mischung Haushaltung, fein und reinschmeckend	100 ₰	" "
Wiener Mischung, kräftig	120 ₰	" "
Karlsbader Mischung, feinkräftig und aromatisch	140 ₰	" "

usw. die bekannten Sorten.

Spezialität: **Husten-bonbons**: Influenza Alterbonbons, Eibischbonbons, Brustbonbons, Spitzenwegerichbonbons 12 ₰ pro 1/4 Pfd.

Alles in bester Qualität zu Engros-Preisen.

Gemeinsamer Bezug — daher billigster Verkauf.

Geschwister Hauenstein, Wilhelmstraße 30
Geschwister Mayer, Adlerstraße 36 814.3
Geschwister Roos, Waldstraße 29
Geschwister Felbelmann, Mühlburg, Rheinstr. 34.

Freie Turnerschaft Karlsruhe

Montag den .. Januar, abends .. Uhr, in der Restauration Möhrlein, Kaiserstraße Monats-Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
818 Der Vorstand.

Deutsches Schweinefett

von vorzüglichem Geschmack

per Pfund ...
bei 5 Pfund ...
bei 10 Pfund-Eimer ...
bei 25 Pfund-Kübel ...
bei 50 " " ...

Süßrahm-Margarine

bester Ersatz für Tafelbutter,
per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. à 75 ₰

Schmelz-Margarine

bester Ersatz für Butterschmalz,
per Pfund 80 ₰, bei 5 Pfd. à 7..

Palmin

per Pfund 70 ₰, bei 5 Pfd. à 6.

Salatöl

per Liter 80 ₰

Levantiner Mohnöl

per Liter ℳ 1.—

empfiehlt

Bernh. Kram...

in den bekannten Verkaufsstellen.

NB. Auf alle Waren bis zu .. gewähre 5% Rabatt.

Ziehung 30. u. 31. Jan. cr.

Strassburger 2 Mk.

Geldlotterie

3169 Geldgewinne mit

120,000

Hauptgewinne bar Mk.

40,000
20,000
10,000

Lose à 2 M. 11 Lose 20 M.
Porto u. Liste 30 Pfg.
5 Lose m. Porto u. Liste 10 M. vers.

General-Vertreter:
C. Götz, Karlsruhe i. B.
Hebelstr 11/15.

Zurücknahme.

Den Ausdruck „Dreckspatz", den ich gegen Herrn Friedrich Ha... Schreiner, in der Wirtschaft ... Bierhalle gebraucht habe, nehme ich hiermit reuig zurück.

Waldkirch den 24. Januar 1907.

Oskar Weiser.

Kleine Anzeigen.

1mal im Monat f. Abonn. gratis.

Bahnhofstr. 42, 3. St., wird anständiger Arbeiter als ... bewohner gesucht.

Kanfestr. 14, Stb. 1. St., ist gut möbliertes Zimmer um Preis von 3 Mk. zu vermieten.

Rudolfstr. 26, 5. St., findet ord. Arbeiter billige Schlafstelle.

Rüppurrerstr. 23, 4. St., ist möbl. Zimmer an 2 Arbeiter zu vermieten.

Stühle aller Art werden dauerhaft u. billig geflochten, alle Reparaturen aufs pünktlichste besorgt. Joseph Matt, Durlach, Kronenstraße 8, Htb.

Gehrock mit Weste ist sehr billig zu verkaufen. Werderstr. 96, 4. St.

Schreibtisch Chiffonnier, ... vollst. einf. Bett, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Essenweinstr. 18, 2. St.

Reform-Damenkapelle.

Gegründet 1902.

Sonntag den 27. Januar findet in den festlich beleuchteten Marmorsälen des Welt-Restaurants zur „Deutschen Eiche", Augartenstraße 60

Großer Bierrummel

statt, gegeben von der preisgekrönten

Hauskapelle

zur Linderung des internationalen Weltschmerzes.

Lyrisch-, tragisch-, bombastisch-komischer Aufzug mit Stoßseufzer, Liebeserklärungen, Freibier und Feuerwerk.

Für Damen reservierte Plätze auf der Galerie mit Aussicht in ein besseres Jenseits. 825

Anfang 3 Uhr 63 Min. Ende nach Schluß.

Die Direktion: **Fritzchen Lieblich.**

Achtung! Arbeiter Freiburgs! Achtung!

Nach den Wahlen geistiger Genuß.

Rezitationsabende von Herrn E. Walkotte aus Berlin.

— Programm: —

Montag, 28. Januar, abends punkt 8 Uhr für den Metallarbeiter-Verband

Kater Lampe.

Lustspiel von E. Rosenow.

Am Mittwoch, 30. Januar für das Gewerkschaftskartell

Enoch Arden

mit Klavierbegleitung von Herrn Seyferle.

Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes können am Montag eine Dame frei einführen. Eintrittspreis pro Person 20 Pfg.

Zu beiden Rezitationen ladet die gesamte organisierte Arbeiterschaft freundlichst ein 815.2

Der Beauftragte.

Die billigsten, vorteilhaftesten Kohlen sind

Braunkohlen-Brikets

per Zentner Mk. 1.25 } frei ins Haus.
bei Barzahlung per Ztr. 5 Pfg. Rabatt } 292

Albert Kölmel, Karlsruhe, Harditstr. 24.

Buchhandlung Volksfreund

Luisenstrasse 24.

Der Arbeiterschaft von Karlsruhe und Umgebung empfehlen wir uns zur Lieferung sämtlicher **Bücher, Zeitschriften, Broschüren u. Bilder.** Besonders machen wir aufmerksam auf

Das Protokoll vom Deutschen Parteitag in Mannheim, brosch. 1.—, kartoniert 1.25, geb. 1.50.
Der Neue Weltkalender 40 Pfg.
Arbeiter-Notizkalender 60 Pfg.
In freien Stunden, geb. Leinen, 3.50, in Heften 10 Pfg. Einbanddecken à 50 Pfg.
Wider die Pfaffenherrschaft von Rosenow in 2 Bd., leinen à 7.—, Halbfr. 8.—, 50 Hefte à 20 Pfg.
Die Hohenzollern-Legende von Maurenbrecher in 2 Bänden, leinen à 7.—, Halbfr. 8.—, 50 Hefte à 20 Pfg., Einbanddecken, leinen 1.—, Halbfr. 2.—.
Blut und Eisen von Hugo Schulz. Gesamtpreis 10.—, in Heften à 20 Pfg.
Neue Zeit, Wochenschrift à 25 Pfg.
Soz. Monatshefte à 50 Pfg. (beide wissenschaftlich aktuell)
Neue Gesellschaft, Soz. Wochenschrift von Dr. Heinr. Braun und Lili Braun, à 10 Pfg.
Der Wahre Jakob, Süddeutscher Postillion, 14tägig, à 10 Pfg.
Der Simplizissimus, wöchentlich à 30 Pfg., humoristisch-satirisch.
Die Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, 14tägig, 10 Pfg.
Generalstreik und Sozialdemokratie von Henriette Roland-Horst mit einem Vorwort von Kautsky, Preis 1.50.
Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie, Erläuterungen zum Erfurter Programm, Preis 10 Pfg.
Zukunftstaats-Debatten im franz. Parlament, Reden von Jaurès, Vaillant u. Clemenceau. Pr. 10 Pfg.
Aug. Bebel, Akademiker und Sozialismus. Preis 20 Pfg.
Jean Jaurès, Aus Theorie und Praxis. Preis 50 Pfg.
Das Storch-Märchen von Max Benesch, aufrichtige Belehrungen für unsere 14jährigen Mitmenschen. Preis 1.—.
Was hat der Vater seinem 18jährigen Sohn zu sagen? Ratschläge eines Arztes an die heranreifende Jugend. Preis 20 Pfg.
Geschlechtsverkehr u. Geschlechtskrankheiten von Dr. Ernst Gerbert. Preis 20 Pfg.
Die Periode, ihre krankhaften Erscheinungen sowie die bei Frauenkrankheiten vorkommenden Blutungen von Dr. Merkle, Frauenarzt in München, Preis 30 Pfg.
Ein katholischer Pfarrer als Sozialdemokrat, aus dem holländischen Dr. H. van den Brink, röm.-kath. Priester zu Breede (Holl.) Preis 10 Pfg.
Religion ist Privatsache von Fr. Stampfer, Preis 20 Pfg.
Ziele und Wege von Ad. Braun, Erläuterungen der Sozialdemokratischen Gegenwartsforderungen, Pr. 20 Pfg.
Wissen ist Macht von Wilh. Liebknecht, neue Aufl., Preis 30 Pfg.
Unsere Ziele von A. Bebel, eine Zeitschrift gegen die demokratische Korrespondenz, 12. Auflage, Preis 30 Pfg.
Bilder von Bebel, Liebknecht, Lassalle und Meister à 20 Pfg., Fraktionsbilder als Postkarte, Rembrandt-Album, 6 Bilder 2.50.

NB. Eine größere Partie Freie Stunden, Neue Zeit und Soz. Monatshefte zur Ergänzung älterer Jahrgänge sind noch vorrätig. Bestellungen wolle man adressieren:

Buchhandlung Volksfreund, Luisenstraße 24.

Sämtliche Broschüren und Werke werden prompt ins Haus geliefert. Bei Bestellungen nach auswärts wolle man den Betrag in Briefmarken mit Porto einsenden. D. O.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe. E. V.

Den Inhabern unserer Rabattsparbücher, sowie unseren geehrten Mitgliedern teilen wir hierdurch mit, daß wir Veranlassung haben, unsere offiziellen Veröffentlichungen bis auf weiteres nicht mehr in der „Badischen Presse", sondern nur noch im „Karlsruher Tagblatt" erfolgen zu lassen.

Karlsruhe den 23. Januar 1907.

Der Vorstand.

Straßburger Geldlose à 2 Mk.,

Haupttreffer 40 000, 20 000 und 10 000 Mark ꝛc., Ziehung 30.—31. Januar,

Wohlfahrtslose à 3.30 Mk.,

Haupttreffer 75 000, 50 000 und 25 000 Mark ꝛc., Ziehung 20.—23. Februar,

Journalistenlose à 3 Mk.,

Haupttreffer 60 000, 30 000 und 10 000 Mark ꝛc., Ziehung 21.—22. März,

Sinsheimer Lose à 1 Mk.,

11 Lose 10 Mark, Ziehung 7. März.

Porto und Listen 30 Pfg. extra,

empfiehlt

E. Wegmann, Waldstraße 30.

Union-Brauerei

Karlsruhe — Telephon 264.

empfiehlt ihre **vorzüglichen, rezenten und wohlbekömmlichen**

ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt.